

Das Elend des 9-jährigen Augustin

«Schaffet Recht dem Armen und der Waise und helft den Elenden und Bedürftigen zum Recht.»

Psalms 82,3



Lesen Sie den erschütternden Bericht auf Seite 2.



Andrei

Ein schweres Schicksal (Seite 3)



ethos open hands

- bietet Hilfe zur Selbsthilfe
- hilft bei Katastrophen und in Notsituationen
- kümmert sich um Kinder, alte, kranke und behinderte Menschen (warme Mahlzeiten, Brot, Medikamente, Kleider, allg. Hilfeleistungen)
- unterhält Kindergärten und eine Schule für benachteiligte Kinder
- bietet Ausbildungsmöglichkeiten für junge Erwachsene (Bauberufe, Landwirtschaft)
- schafft Arbeitsplätze
- bemüht sich um die Sozialisierung von ehemaligen Heimkindern (Arbeit, Uni-hockey-Projekt etc.)
- motiviert Menschen zur Eigenverantwortung, zum Um- und Neudenken durch die Kraft des Evangeliums

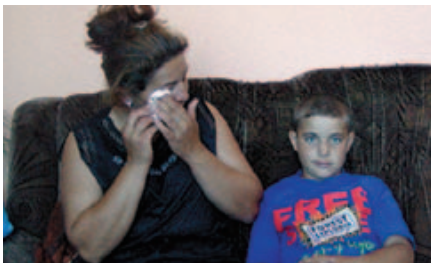
All dies ist nur möglich dank Ihnen, liebe Spender!

Projekt Essen auf Rädern

Seit Jahren besuchen wir Menschen in notvollen Situationen, bringen ihnen warme Mahlzeiten und versorgen sie mit dem Nötigsten. Daneben haben wir auch ein offenes Ohr für ihre Sorgen und versuchen, sie mit Gott bekannt zu machen, der sie in ihrem Elend nicht vergessen hat. Wir sind dankbar, dass wir durch die tätige Liebe Zugang zu den Herzen dieser geplagten Menschen finden dürfen.

Die Nöte, die uns bei unserer Arbeit begegnen, sind erdrückend. Oftmals sind wir mit unseren Möglichkeiten am Ende. Die folgenden Beispiele sollen Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Dienst vermitteln.

Das Elend des 9-jährigen Augustin



Monica Barbu ist 32 Jahre alt und hat zwei Kinder, den neun Jahre alten Augustin und ein acht Monate altes Baby. Sie leben auf dem Land. Die Familiensituation ist äusserst tragisch. Der Vater ist arbeitslos, aber das ist noch das kleinste Übel. Monica leidet, wie nur eine Mutter leiden kann, wenn sie ihren Sohn ansieht. Mit Tränen in den Augen erzählt sie:

«Vor neun Jahren kam Augustin zur Welt, er hatte einen offenen Rücken, eine Verrenkung der linken Hüfte und das linke Bein war krumm. Mehrmals wurde er an der Wirbelsäule operiert, dabei wurde ein Nerv geschädigt. Augustin konnte seine Hand nicht mehr spüren. Wieder wurde er mehrmals operiert. Daraufhin spürte er auch seine Füsse (vom Knöchel) nicht mehr. Insgesamt 15 Mal kam der Junge bisher unters Messer, ohne irgendein positives Ergebnis.

Als Augustin vier Jahre alt war, wollte er sich wärmen. Es war Winter und

sehr kalt. Da er an seinen Füssen nichts spürte, merkte er nicht, dass er seine Fusssohlen verbrannte. Daraufhin war der Kleine sieben Monate im Krankenhaus, wo er von Mikroben (Proteus) befallen wurde, die das Fleisch bis zu den Knochen zerfressen. Seitdem hat er riesige Wunden an beiden Füssen, die immer grösser werden und nicht mehr heilen. Mittlerweile fehlt ihm die Ferse am rechten Fuss und am linken Fuss der kleine Zeh. Wenn nichts geschieht, wird man die Füsse amputieren müssen.»

Der Bub kriecht auf seinen Knien, wenn ihn seine Mutter nicht umherträgt. Er wiegt 35 kg und muss Tag und Nacht Windeln tragen.

Trotz seiner schweren Krankheit ist Augustin ein Kämpfer. Er ist der beste Schüler seiner Klasse und alle sind sehr stolz auf ihn. Kürzlich sagte er mir:

«Tante Mirela, ich wünsche mir nichts anderes, als gehen und Fussball spielen zu können. Aber am meisten wünsche ich mir, dass Mutti meinetwegen nicht immer weinen muss.»

Und Monica sagte unter Tränen: «Lieber stünde ich auf der Strasse, hätte nichts zu essen und wäre selbst krank, wenn nur mein Sohn gesund wäre! Ich flehe zu Gott, er möge mein Gebet erhören. Beten Sie mit mir, damit eine Lösung gefunden wird.»

Nach Monicas Aussagen könnte

man Augustin im Ausland mit Transplantationen helfen. Natürlich ist das sehr teuer und für die Familie unbezahlbar. Sie haben sich ans Gesundheitsministerium gewandt und warten auf Antwort.

Monica bekommt jeden Monat 800 Leu (CHF 280.–). Unterstützung. Die Behandlung und die Verbände verschlingen monatlich 600 Leu. Auch die Pampers sind teuer.

Leider ist auch die Beziehung der Eheleute schlecht. Der arbeitslose Vater trinkt, um sein Elend zu vergessen, und ist dadurch überhaupt keine Stütze für die Familie. Die Situation ist äusserst bedrückend. Wir versuchen zu helfen, so gut wir können.

Mirela Andrei

Lidia Iovan hat drei erwachsene Kinder, die beiden älteren (29 und 33 Jahre alt) haben das Elternhaus verlassen. Sie weiss weder wo sie sind, noch was sie machen. Die jüngste Tochter ist geistig behindert. In ihrer Hütte gibt es weder eine Toilette noch fliessendes Wasser. Lidia leidet an Epilepsie und bekommt 100 Leu (CHF 35.–) Rente vom Staat. Auch hier ein ständiger Kampf ums Überleben.



Andrei Draniceanu ist 14 Jahre alt. Er hat eine schwere Behinderung, muss im Rollstuhl sitzen und bekommt eine Unterstützung von ca. CHF 60.–. Der Vater ist Schreiner, arbeitet aber nicht mehr, sondern pflegt seinen Sohn. Die Mutter hat die Familie verlassen. Andrei hat noch vier Geschwister. Ein Bruder hat auch eine Behinderung. Die Familie wohnt in Bratovoiesti.



Petre Saceanu, 53 Jahre alt, erlitt einen Schlaganfall. Seine Frau hat ihn verlassen. Er bekommt eine Krankheitsrente von ca. CHF 175.–, wohnt in Craiova in einem Zimmer mit 15 m². Auch ihn versorgen wir regelmässig mit warmen Mahlzeiten.



Vlad Grigore, 35 Jahre alt, wohnt im Dorf Sfircea. Er leidet am «Adams Syndrom», kann nicht arbeiten und hat eine Rente von ca. CHF 105.–. Er hat drei Töchter und zwei Söhne. Die Kinder bekommen CHF 60.– vom Staat. Seine Frau ist Tagelöhnerin im Dorf.



«Wir sind drei schwerbehinderte Frauen und wohnen mit meiner 80-jährigen Mutter zusammen. Wir danken Gott für die Hilfe – warmes Essen und Brot – die wir seit Jahren von ethos open hands bekommen. Wie sollten wir ohne diese Unterstützung leben? Wir beten zum Herrn, er möge es schenken, dass wir weiterhin auf die Hilfe der Mitarbeiter von ethos open hands zählen dürfen. Gott bewahre Sie! Er schenke Ihnen Gesundheit, Frieden und Erfüllung.

*In geschwisterlicher Liebe,
Perciu Elena, Daniela, Ileana und Eugenia (Mutter)»*



«Seit ungefähr drei Jahren bekomme ich von ethos open hands täglich warmes Essen, Brot und Kleider.

Ich heisse Guna Rozalia, bin 76 Jahre alt und wohne in Craiova.

Gott selbst vergelte Ihnen die Liebe, die Sie denen erweisen, die nicht wissen, wie sie sonst überleben sollen. Ein Dank gilt auch den Mitarbeitern, die es mir durch ihr liebevolles und respektvolles Verhalten einfach machen, die Hilfe anzunehmen.

Bitte helfen Sie uns, die wir dieser Hilfe bedürfen, nach Ihren Möglichkeiten weiter. Gott sei mit Ihnen!

Hochachtungsvoll, Guna Rozalia»



Projekt Landwirtschaft

Obstplantage

Unser Hauptbetriebszweig, die Obstplantage mit ca. 15 000 Bäumen, ist in einem erfreulichen Zustand. Die Niederschläge vom Mai und Juni waren ein grosser Segen. In den letzten Jahren haben extreme Hitze und die damit verbundene Trockenheit den Kulturen sehr geschadet. Erstmals ist nun eine erfreuliche Ernte zu erwarten, d. h., wenn nicht wieder Vogelschwärme einfliegen oder Hagel das Obst beschädigt. Wir wissen uns in allem von unserem himmlischen Vater abhängig!

Neben der guten Witterung haben auch diverse von uns vorgenommene Verbesserungsmassnahmen – wie Bodenanalysen, Kalkeintrag, Düngung u. a. – dazu beigetragen, dass die Ernte gut zu werden scheint.

Der Bau und die Inbetriebnahme des CA-Obstlagers in dieser Saison wird uns punkto Lagerung und Vermarktung unserer Äpfel ganz neue Möglichkeiten eröffnen (Qualität und Verlängerung der Verkaufssaison). Aber wir stehen auch vor einer neuen Herausforderung, und zwar der des Absatzes. Wir möchten die Ware möglichst direkt an den Verbraucher bringen. Der Leiter von *ethos open hands*, Bruno Schwengeler, versucht seit Monaten in ganz Rumänien, über die z. T. grossen christlichen Gemeinden, ein Verteilnetz aufzubauen.



Produktion von Apfelsaft

Im letzten Jahr produzierten und verkauften wir ca. 16 000 l Süssmost. Das naturbelassene Produkt (pasteurisiert, ohne Zusätze) fand guten Absatz. Das motivierte uns, in diesem Bereich weitere Investitionen zu tätigen. Schliesslich möchten wir auch Zweit- und Drittklassäpfel verwerten. Diesen Herbst soll eine leistungsfähigere Presse und Abfüllanlage zum Einsatz kommen. Durch den Zukauf von Mostobst bestünde die Möglichkeit, die Produktion auszudehnen und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Wir staunen immer wieder, wie unser treuer Gott dafür sorgt, dass wir zu preisgünstigen Maschinen kommen.

Gemüse und Obst für den Eigenbedarf

In unserer Grossküche werden täglich Hunderte von gesunden Mahlzeiten zubereitet, die kostenlos an Mitarbeiter, Kinder und Bedürftige abgegeben werden. Wir sind froh über unsere Landwirtschaft, die uns mit grossen Mengen Obst und Gemüse eindeckt. Nur so ist es uns möglich, die hohen Kosten zu decken.

Angebaut wird u. a. Weizen, Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Bohnen, Zwiebeln, Knoblauch und vieles mehr.

Markus und Monika Amstutz
(Leiter der Landwirtschaft)



Obst-Kühlager



Obst-Kühlager



Landwirtschaftsbetrieb ethos open hands



Ein besonderer Dank ...

Freiwillige Einsätze

Christen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Holland haben während Wochen oder Monaten ihr Wissen, ihr Können und ihre Kräfte eingesetzt, um uns in unserem Anliegen zu unterstützen. Elektriker, Kühlanlagentechniker, Landmaschinenmechaniker, Obstbauer und Landwirte – sie alle haben zum Aufbau und Fortkommen unserer Projekte – nicht nur in der Landwirtschaft – beigetragen.

Auch in unserer Schreinerei und im Schulhausneubau durften und dürfen wir immer wieder Hilfe von aussen erfahren. Die Fachkräfte aus dem Ausland, die für einen kürzeren oder längeren Einsatz zu uns kommen, fördern nicht nur die einzelnen Projekte, sondern sind auch «Lehrmeister» für die ungelernten rumänischen Mitarbeiter.

Ihnen allen auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Projekt Kinderprogramme



Sommer, Ferien, Fröhlichkeit ...

Drei Monate Sommerferien – der Wunschtraum vieler Kinder in der Schweiz, Deutschland oder Österreich. Aber nicht alle Kinder in Rumänien, die dieses scheinbare Privileg haben, sind darüber glücklich. Der Alltag in den Strassen und Hinterhöfen Craiovas mit ihren 350 000 Einwohnern, bietet den Kindern kaum Abwechslung. Das Thermometer klettert im Sommer manchmal über 40° und Möglichkeiten zur Abkühlung bieten sich kaum. Viele Familien können sich keine Ferien leisten und sind somit gezwungen, in der staubig-heissen Stadt zu bleiben. Die Eltern müssen arbeiten und die Kinder hängen gelangweilt auf der Strasse herum. Deshalb bietet *ethos open hands* den Kindern aus Craiova und Umgebung seit einigen Jahren in den langen Sommermonaten verschiedene Möglichkeiten und Aktivitäten an: Ferienlager, Sommerclub, Geschichten, Spiel und Spass auf unserer Spielwiese.

Ferienlager

Am 19. Juni fuhren 40 erwartungsvolle Kinder im Alter von 8–15 Jahren mit uns Leitern für eine Woche nach Baltisoara in ein Ferienhaus. Die Gegend ist wunderschön. Die Kinder genossen die Wanderungen durch Wälder und Wiesen, vorbei an kristallklaren Bächen. Neben Spiel, Spass, Singen und Lachen gab es auch ein Lagerthema: «Ein Leben nach dem Willen Gottes». Viele Kinder hatten nur verschwommene Kenntnisse von Gott und seinem Wort. Anhand biblischer Geschichten lernten sie das Leben Jesu kennen, seine Stel-

lung, sein Auftrag, sein Leben und Sterben, wie er reagierte und handelte. Sie erfuhren, dass Gott eine persönliche Beziehung zu uns Menschen möchte und wie es möglich ist, Gottes Willen zu tun und Jesus ähnlicher zu werden. Es war schön zu sehen, wie Gottes Wort seine Wirkung hatte im Leben Einzelner.

Wir danken allen, die dieses Ferienlager durch Spenden ermöglicht haben. Gott segne Sie!

*Monica Maruntelu,
Kindergärtnerin bei ethos open hands*



Spielwiese, Sommerclub und Sommerschule

Seit Jahren ist unsere Spielwiese in Pinului im Sommer ein grosser Anziehungspunkt für Gross und Klein. Bäume bieten Schatten, an Tischen wird gespielt und gebastelt. Die Kleinen vergnügen sich auf der Schaukel oder im Sandkasten. Die absolute Attraktion aber ist das Schwimmbecken. Alle Kinder haben freien Zugang zur Spielwiese. Sie hören Geschichten aus der Bibel oder von Missionaren, lernen Lieder und Bibelverse. In der frohen Atmosphäre tauen viele Kinder regelrecht auf. Der Umgang miteinander ist oft so anders, als sie es gewohnt sind. Wir freuen uns und sind dankbar, dass wir den Kindern diese Möglichkeit dank Ihrer Hilfe auch in diesem Sommer wieder bieten konnten.

Projekt Schule & Kindergarten

Dem Traum ein Stück näher ...

Schulhaus-Projekt in Craiova: Stand der Bauarbeiten

Die Bauarbeiten schreiten gut voran und bereits sind die respektablen Ausmasse des Schulhauses gut zu erkennen.

Der zweigeschossige Holzbau in Rahmenbauweise, der auf das massive Untergeschoss aufgesetzt ist, wurde unter der umsichtigen Leitung von Zimmermeister Hans Burgherr abgeunden und montiert. Das Dach ist eingedeckt, sodass das Gebäude vor der Witterung geschützt ist.

Einen grossen Einsatz leistete kürzlich auch der Schweizer Gipsermeister Walter Schläpfer. Mit seiner Erfahrung und seinem persönlichen handwerklichen Einsatz brachten er und die rumänischen Mitarbeiter es fertig, die Aussenisolation im Untergeschoss mit dem Verputz in nur drei Wochen fachgerecht aufzubringen.

Die Kunststoff-Fenster und Türen mussten vorgängig montiert werden.

Bereits sind wir an der Isolation der Aussenhülle der beiden Obergeschosse. Gleichzeitig werden auch die dreifach verglasten Fenster montiert. Mit dem Abschluss dieser Arbeiten erzielen wir vor dem kommenden Winter eine dichte isolierende Aussenhülle, die uns dann erlaubt, während der Wintermonate den Innenausbau auszuführen.

Im Allgemeinen sind die Gebäude in Rumänien nur spär-

lich oder gar nicht isoliert. Wir haben grossen Wert auf einen zukünftigen minimalen Energieverbrauch gelegt und die Gebäudehülle nach west-europäischem Standard gedämmt. Die Energiepreise steigen in Rumänien stetig an und bei der Lieferung von Öl und Gas ist man weitgehend vom Ausland abhängig.

Immer wieder staunen wir, wie Gott uns rechtzeitig qualifizierte Spezialisten für die Ausbildung unserer rumänischen Mitarbeiter schenkt. Auch für die anspruchsvolle Haustechnik haben wir mit Kurt Kuhn, einem Schweizer Sanitär- und Heizungs-Installateur, eine ideale Fachkraft gefunden.

Noch vieles ist zu planen, zu entscheiden, zu bestellen und auszuführen.

Wir beten weiterhin um Gottes Schutz und Bewahrung für unsere Mitarbeiter und vertrauen darauf, dass der Herr die nötigen Mittel für das grosse Projekt schenkt mit dem Ziel, das Schulhaus in einem Jahr mit jungem, wissenshungrigem Leben zu füllen.

Lehrer, Kinder und alle am Bau Beteiligten freuen sich auf diesen Moment!

Paul Kummer, Projektleiter



Projekt Sozialhilfe

Kleiderverteilkaktion: Ein ganzes Dorf wird überrascht!



Jeden Monat geht mindestens ein Transport mit Maschinen, Baumaterial, Möbeln und Hilfsgütern aller Art von der Schweiz nach Rumänien. In unserem Lager stapeln sich alte und neue Kleider; viel von Hand Gestricktes für die kalten Wintermonate, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Hüte, Strümpfe, Arbeitskleider etc. – bereit zum Verschenken an Menschen in notvollen Situationen.

Schon viele Kleiderpakete haben wir zusammengestellt und an bedürftige Menschen verteilt. Neuerdings gibt's auch eine Erstlingsausstattung für werdende Mütter. Darin findet sich alles Nötige, inklusive Nuggi fürs Baby und ein Nachthemd für die Mama während der Tage im Spital.

Bratavoiesti ist ein kleines, ärmliches Dorf in der Nähe von Craiova. Jede Woche erleben und geniessen dort seit Jahren ungefähr 50 Kinder die von *ethos open hands* organisierten Kindernachmittage. Mit Liedern, biblischen Geschichten und Spielen werden die Stunden bunt und fröhlich gestaltet. Einen solchen Nachmittag nutzten wir, um gleichzeitig eine Kleiderverteilkaktion unter der bedürftigen Bevölkerung durchzuführen. Im Voraus sortierten und verpackten wir Männer- und Frauenkleider, Kinder- und Babyartikel, Schuhe, Spielsachen, Bettwäsche und Wolldecken in grosse Kartonschachteln und machten uns auf den Weg. Ebenfalls dabei hatten wir selbstgebackene Brote aus der *ethos*-Bäckerei.

Pünktlich kamen wir in Bratavoiesti an. Viele Kinder, zum Teil mit ihren Müttern oder Grossmüttern, warteten bereits auf unsere Ankunft. Die Vorfreude auf den Anlass war regelrecht spürbar. Über den Gartenzaun guckte eine alte, kranke Frau und genoss aus der Distanz die Abwechslung in ihrem mühsam gewordenen Alltag. Endlich war es soweit. Aus voller Kehle sangen die Kinder zur Gitarrenbegleitung, dazu wurden mit Händen und Füßen passende Bewegungen gemacht. Ich freute mich sehr über die Hingabe dieser kleinen und grossen Menschen. Aus den fröhlichen Kinderaugen strahlte ansteckende Freude! Im Handumdrehen war diese Stunde vorbei.

Nun waren wir an der Reihe. Familienweise standen die Menschen in Reih und Glied und warteten auf das Mitgebrachte. Geduldig verweilte sich jeder, bis er an die Reihe kam. Es war nicht immer einfach, für jeden genau das Passende zu finden, doch zuletzt konnte jeder mit einem Geschenk nach Hause gehen, das ihm Freude machte. Die kleine Ana war besonders glücklich über die grossen Legoklötze, die sie erhalten hatte. Auch der Nachbarin hinter dem Zaun überreichten wir Kleider, welche sie dankbar entgegennahm. Dank allen Spendern aus der Schweiz, Deutschland und Österreich ist es uns überhaupt möglich, solche Hilfsaktionen durchzuführen. Ihnen allen, die Sie uns mit Ihren Gaben unterstützen, ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Katrin Pfister

Für unseren Landwirtschaftsbetrieb in Rumänien suchen wir einen an Jesus Christus gläubigen, initiativen

Landwirt

mit Erfahrung im Obst- und Gemüsebau (evtl. auch in der Nutztierhaltung) zur Entlastung von Markus Amstutz. Wenn Sie ein Herz für unser Anliegen haben, belastbar und teamfähig sind und ein gutes Zeugnis in Ihrer Heimatgemeinde haben, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Gerne erteilen wir Ihnen nähere Auskünfte.

Unsere Adresse:

ethos open hands, Hinterburgstr. 8 a, CH-9442 Berneck,
Tel. +41 (0)71 727 21 00, Fax +41 (0)71 727 21 01
info@ethos-openhands.ch, www.ethos-openhands.ch

Konto Schweiz: PC-90-740918-7

Konto Deutschland: Postbank München,
BLZ 700 100 80, Kto-Nr. 271522806

Konto Österreich: Raiffeisenbank am Hofsteig Wolfurt,
BLZ 37.482, Kto-Nr. 52.803